

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.  
Bezugspreis: Vierteljährlich 2,70 Mark, bei Zahlung durch die Post 3,— Mark.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Störungen des Betriebes der Zeitung, der Postämter od. d. Fernschreibungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die Letztgeplante Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg. auf der ersten Seite mit 75 Pfg. berechnet.  
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.  
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigenbetrag durch Ringe eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Verantwortlich: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 24

Sonntag, den 29. Februar 1920

19. Jahr a.

## Amlicher Teil.

### Kriegsfamilien-Unterstützung.

Die nächste Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützung erfolgt  
Montag, den 1. März 1920, vorm. 11 bis 1 Uhr.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 28. Februar 1920.

Der Gemeindevorstand.

### Viehählung.

Am 1. März d. J. findet eine Viehhählung statt. Die Viehhälter werden zur Vermittlung von Weiterungen ersucht, den beauftragten und ehrenamtlich tätigen Jährlern die erforderlichen Auskünfte genau und bereitwillig zu erteilen. Zum Zwecke der genauen Aufnahme der Viehbestände sind die Jährlern berechtigt, die Ställe zu betreten.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 27. Februar 1920.

Der Gemeindevorstand.

### Gemeinde-Steuern.

Vom 1. April d. J. ab wird unter Aufhebung des Steuerrechtes der Länder und Gemeinden Reichseinkommensteuer erhoben. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März besteht die Einhebung eines Zwischentermines Gemeindefeuer notwendig. Die Steuerzufertigungen werden jetzt befristet. Wer einen Steuerzettel nicht befristet erhalten hat, muß sich sofort bei der Ortssteuerbehörde zur Ausstellung des Schätzungsbeschlusses melden.  
Reklamationen gegen die Steuerfestsetzungen sind nicht zulässig, da die Schätzung vom Jahre 1919 zu Grunde liegt, wegen deren etwaige Rechtsmittel bereits erledigt sind. Der Zwischentermin ist am 1. März d. J. zur Zahlung fällig. Wer 14 Tage nach der Fälligkeit Zahlung noch nicht geleistet hat, hat das geordnete Beitreibungsverfahren zu gewärtigen.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 24. Februar 1920.

Der Gemeindevorstand

### Neuestes vom Tage.

Nach Bekanntgabe der gestohlenen Steuerlisten des Reichsfinanzministers in der Presse hat dieser beim Finanzamt in Charlottenburg eine Untersuchung gegen sich veranlassen und damit seinerseits auf jede materielle Erwiderung in der Presse verzichtet, die der Untersuchung vorgreifen könnte. Gleichzeitig hat er den Herrn Reichspräsidenten gegen ihn bis zum Abschluss dieser Untersuchung von der Wahrnehmung seiner Dienstgeschäfte zu entbinden, damit nicht der Schein eines Druckes auf die Untersuchung des Finanzamtes fallen möge. Der Reichspräsident hat dem Ersuchen des Reichsfinanzministers nunmehr entsprochen und angeordnet, die Untersuchung mit tunlichster Beschleunigung durchzuführen und ihm sofort Bericht über das Ergebnis zu erstatten. Mit der Stellvertretung des Ministers der Unterstaatssekretär Mölle beauftragt. Wenn man auch den Reichshandling in Finanzministerium amtlich als abgetan betrachten darf, so ist doch zu wünschen, daß die Untersuchung der Steuerbehörde aufs ärgste beschleunigt werde. Schon damit im Reichsfinanzministerium gründliche Nachforschungen gehalten werden kann. Auch die Valutaschiebungen werden hoffentlich wohl nicht nur „Material“ für die Richter im Helfferich-Erzberger-Prozess bleiben können, um nach geläufigem Spruch in irgendeinem Altersstadium zu verschwinden. Nach hier läge aller Anlaß vor, eine gewisse andere Behörde mit einer Untersuchung zu betrauen.

Die Meldung, daß der Reichsfinanzminister Erzberger spätestens unmittelbar nach Beendigung des Helfferich-Prozesses seinen Rücktritt nehmen wird, befragt sich. In Berlin in der Nationalversammlung Erzberger nicht mehr im Worte kommen lassen würden. Eine drohende Gefahr durch die Weigerung der Beamten des Reichsfinanzministeriums, weiter unter Erzberger ihr Amt zu versehen. Als Nachfolger wird mit Bestimmtheit Unterstaatssekretär Mölle genannt.

In dem Prozeß gegen Oltwig von Hirschfeld, der vom Schwurgericht wegen des Attentats auf den Reichspräsidenten Erzberger zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wird, wie die „B. Z.“ am Mittwoch“ erzählt, der Verteidiger Rechtsanwalt Bahn Revision beim Reichsgericht einlegen.

Die Prager Blätter veröffentlichen einen Funkspruch aus Moskau, wonach die Roten Armeen infolge der Ablehnung des russischen Friedensangebotes durch die Entente an der ganzen Front, welche von Norden nach Süden am Ufer der Berezina führt, in zähem Kampfe stehen solle. Auf einer Front von über 1000 Kilometer soll der Kampf wieder aufgenommen worden sein. Besonders heftig wird an der Eisenbahnlinie Riga—Drel zwischen den Bolschewisten und den Polen gekämpft.

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 28. Februar 1920.  
Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 23. bis 29. Februar 1920 erhalten auf die Reichsfleischmarken Reihe „C“ Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1 bis 10 150 gr Corned beef oder Büchsenfleisch oder Wurst. Personen bis zu 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1 bis 5 75 gr Corned beef oder Büchsenfleisch oder Wurst. Ein Anspruch auf Ruteilung einer bestimmten Sorte besteht nicht. Gefäße zur Abholung sind mitzubringen. Der Preis beträgt: für das Pfund ausgewogene Ware bei Corned beef 6,50 Mark, bei Büchsenfleisch 6,35 Mark, bei Büchsenblutwurst 4,18 Mark, bei Büchsenleberwurst 4,85 Mark, für eine Kilofose bei Corned beef 10,40 Mark, bei Büchsenfleisch 10,15 Mark, bei Büchsenblutwurst 6,70 Mark, bei Büchsenleberwurst 7,75 Mark. Abschnitt 4 der Bungenkantenkarte wird in dieser Woche mit 1 Dose kondensierte Milch beliefert. Der Abgabepreis an den Verbraucher beträgt für die Dose kondensierte Magermilch mit Zucker 2,90 Mark, kondensierte Vollmilch ohne Zucker 2 Mark, kondensierte Vollmilch mit Zucker 3,20 Mark.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Radeberg einschließlich der Stadt Radeberg auf die Zeit von 15. Febr. bis 18. März 1920 ausgegebenen Nährmittellisten werden beliefert: Abschnitt 37 der gelben Karte A mit 1/2 Pfund Feldvielebe, Abschnitt 37 der roten Karte B mit 1/2 Pfund Bohnen, Abschnitt 37 der grünen Karte C mit 1/2 Pfund Bohnen, Abschnitt 37 der blauen Karte D mit 1/2 Pfund Rindergemeyemehl. Die Anmeldung für diese Belieferung hat seitens der Verbraucher spätestens bis zum 1. März in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.

Am vergangenen Montag brachte die dramatische Gruppe „Die Kordobaner“ Kneijels schönes fünfaktiges Volksstück „Die Vieder des Pukstanten“ zur Aufführung. Lange zuvor ehe der Saal geöffnet wurde sammelten sich die Besucher auf Flur und Treppe. In ganz kurzer Zeit war der Saal überfüllt und es fanden deshalb sehr viele keinen Einlaß. Das Stück wurde von sämtlichen Spielern gut und mit Begeisterung gespielt. Im allen Wünschen gerecht zu werden, soll das Stück Dienstag den 2. März im Gasthof zum Hirsch wiederholt werden. Deshalb muß am 2. März die Parole sein: Hin zum Hirsch!

Die 4. Klasse der 176. Sächsischen Landeslotterie wird am 10. und 11. März gezogen, die Lose sind bis zum 1. März zu erneuern.

Ein neuer Bezirkschulinspektor. Mit dem 1. April tritt Oberschulrat Dr. Lange, der den Bezirk Dresden III (Dresden-Neustadt-Band) zwei Jahrzehnte lang geleitet hat, in den Ruhestand. Als sein Nachfolger ist der Lehrer Hiemann, ein Führer des Leipziger Lehrervereins berufen worden.

Die neue Uniform der Bundesfeuerwehrpolizei. Grundfarbe für die Uniform der Bundesfeuerwehrpolizei (bisher Hülspolizei) ist das schmutzige und beliebte Jägergrün. Die Reichswehr trägt feldgraue Uniform. Als Kopfbedeckung dient die grüne Feld- und Schirmmütze mit dunkelgrünem Besatzstreifen und Vorhösen und der Jägerstachel. Auf dem dunkelgrünen Besatzstreifen ist die Landesfarbe angebracht. Die Reichswehr trägt Klappmütze mit Landesfarbe und dem neuen deutschen Reichswappen, das von silbernen Eichenlaubkranz umgeben ist. Die grüne Uniform der Bundesfeuerwehrpolizei besteht aus Bluse mit Stehumschlag und mattsilbernen Knöpfen. Beamte im Unteroffiziersrang tragen dunkelgrünen Kragenpiegel mit verschiedenfarbigen Vorhösen, Beamte im Offiziersrang außerdem Egen. Anstelle der dünnen Schulterknöpfe der Reichswehr sind für Beamte im Unteroffiziersrang dunkelgrüne, die aufgelegte Schultergeflechte vorgesehen, die je nach dem Range des Betreffenden mit Silber durchflochten und mit silbernen Stadsternen versehen sind. Die Beamten im Offiziersrang haben silberne, mit grüner Seide durch-

wirkte Ählschilde, auch hier mit silbernen Sternen je nach ihrem Range. Die in die Augen fallenden Unterschiede sind also: Reichswehr feldgraue Uniform, Bundesfeuerwehrpolizei grüner. Reichswehr graue oder silberne Ählschilde, Bundesfeuerwehrpolizei dunkelgrüne, die aufgelegte Schultergeflechte oder silberne Ählschilde. Reichswehr an der Kopfbedeckung Kofarbe und Reichswappen mit silbernen Eichenlaubkranz, Bundesfeuerwehrpolizei nur Kofarbe in den Landesfarben ohne Kranz.

Laprotomehl, das jetzt mitunter verteilt wird, ist vielen Hausfrauen noch fremd. Es eignet sich besonders zu Backwaren, zur Herstellung von Puddings, Mehl und Rinderfleisch, zum Verdicken von Bratentunken und überhaupt zur Verwendung an Stelle von Rogg- und Backmehl.

Laufa. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brach ein Soldat in einem Grundstück hier ein, um Treibminen zu stehlen. Er wurde von dem Dienstmädchen entdeckt, drang jedoch auf das Mädchen mit blanker Waffe ein und drohte, es niederzuschlagen, wenn es um Hilfe schreie. Die Hausleute wurden aber doch auf den Eindringling aufmerksam, worauf er die Flucht ergriff. Es gelang ihm, auf den Königgrüder Zug zu springen und so unerkannt zu entkommen. Das Dienstmädchen hat durch den Schreck die Sprache verloren und ist noch keine Besserung eingetreten.

Dresden. Hier wird das Gerücht über den bevorstehenden Rücktritt des Finanzministers Kühle aus Gesundheitsrücksichten in Umlauf gesetzt. Man nennt dabei als Nachfolger des Finanzministers den demokratischen Abgeordneten Günther-Blauen, als geeigneter Persönlichkeit wird der gegenwärtige eigentliche Leiter der sächsischen Staatsfinanzen, Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Hedrich, bezeichnet.

In einer Mitteilung des Bundes sächsischer Eisenbahnbeamten wird in scharfer Form Stellung gegen den Reichswehrminister Noke genommen, „der sich nicht genug in Kraftausdrücken gegen die Eisenbahner ergehen kann“. In der Erklärung der Eisenbahnbeamten heißt es u. a.: „Der Herr Minister möge uns doch diejenigen bezeichnen — und es wäre dies auch von allgemeinem Interesse — die sich zu dieser Erklärung „Wir haben die Hand an der Gugel des Staates“ haben hinreichend lassen. Wenn das Staatschiff noch nicht versunken ist, so ist dies nur der Treue und dem Pflichtbewußtsein vor allem der Eisenbahnbeamten zu danken. Wo ist aber das Pflichtbewußtsein der Regierung? Warum sagt der Herr Reichswehrminister Noke nichts über die Wucherer und Schieber, wenn ihm der wirtschaftliche Gesundungsprozeß so sehr am Herzen liegt? Jenen Vampyren des deutschen Volkes, die mit mühselos erworbenem Gelde wahre Orgien feiern, denen sollte man die Knochen zerbrechen. Die Eisenbahnbeamten wollen keine Reichstümer sammeln, sondern ein menschenwürdiges Dasein fristen können. Der Herr Minister möge es sich gesagt sein lassen, daß die Eisenbahnbeamten noch immer ein bedeutendes Guthaben im Kontobuch der deutschen Nation ist. Vielleicht dürfte eine Gegenüberstellung der Beamtenbesoldungsreform mit der der Reichswehr sehr am Plage sein.“

Freiberg. Aus dem hiesigen Hauptbahnhof wurde der Oberpostinspektor Arnold durch Ueberfahren getötet.

Annaberg. Der erzgebirgischen und vogtländischen Spitzenindustrie droht eine schwere Gefahr. Ausländische Aufkäufer sind dabei, alle Maschinen, die in der Hausindustrie für die Spinnherstellung verwendet werden, aufzukaufen und legen dafür das Zehn- und Zwanzigfache des ursprünglichen Ankaufspreises an. Das wird ihnen noch dadurch erleichtert da augenblicklich Rohstoffe und Aufträge für die Hausindustrie fehlen. Die Gefahr liegt darin, daß wenn die Rohstoffe und Aufträge einkommen, es unmöglich sein wird, die Hausindustrie in demselben Umfang wieder zu beleben, da die Maschinen dann fehlen und nur schwer oder überhaupt nicht beschafft werden können.

### Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Montag gelangen zur Verteilung 40 gr Margarine und 50 gr Butter.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 29. Februar 1920.  
Vorm. 10 Uhr Rindergottesdienst.  
Nachm. 6 Uhr Predigtgottesdienst.